

Immer wieder staunen wir

Annette Jantzen

Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852



1. Im - mer wie - der stau - nen wir
ah - nen nur _____ wie von _____ weit - her:
2. Un - fass - bar _____ ge - wal - tig bist du,
und neigst dich uns doch freund - lich zu,
3. Hei - li - ge, _____ Gott Schöpf - er - in,
trägst be - hut - sam, un - be - irrt,
4. E - wi - ge, _____ Le - ben - di - ge,
bist uns den - noch in - nig nah,

5



1. ü - ber dei - ne Kraft _____ des Le - bens,
Grund, der trägt, _____ ist uns _____ ge - ge - ben,
2. Gott, du Ei - ne, du bleibst uns ent - zo - gen,
um in un - se - rem Herz - schlag zu woh - nen,
3. du hältst uns - re Welt _____ im Da - sein,
auch den Schre - cken, auch _____ die Nar - ben.
4. Gott - heit von _____ mil - liar - den Ster - nen,
siehst uns an _____ um uns _____ zu ber - gen,

9



1. In der Stil - le, in dem Klang,
2. und dein Le - ben bricht sich Bahn,
3. Auch im Ab - grund, bo - den - los,
4. wenn dein Blick ruhig auf uns liegt

13



1. der uns trö - sten und hal - ten kann.
2. auch wo sonst nichts mehr wach - sen kann.
3. lässt du uns _____ nicht, lässt _____ nicht los.
4. und uns ein _____ Zu - hau - se gibt.